

Ängste nehmen

Nach häuslicher Gewalt folgt oft der Prozess: Die Opferhilfe sorgt für Sicherheit durch Aufklärung

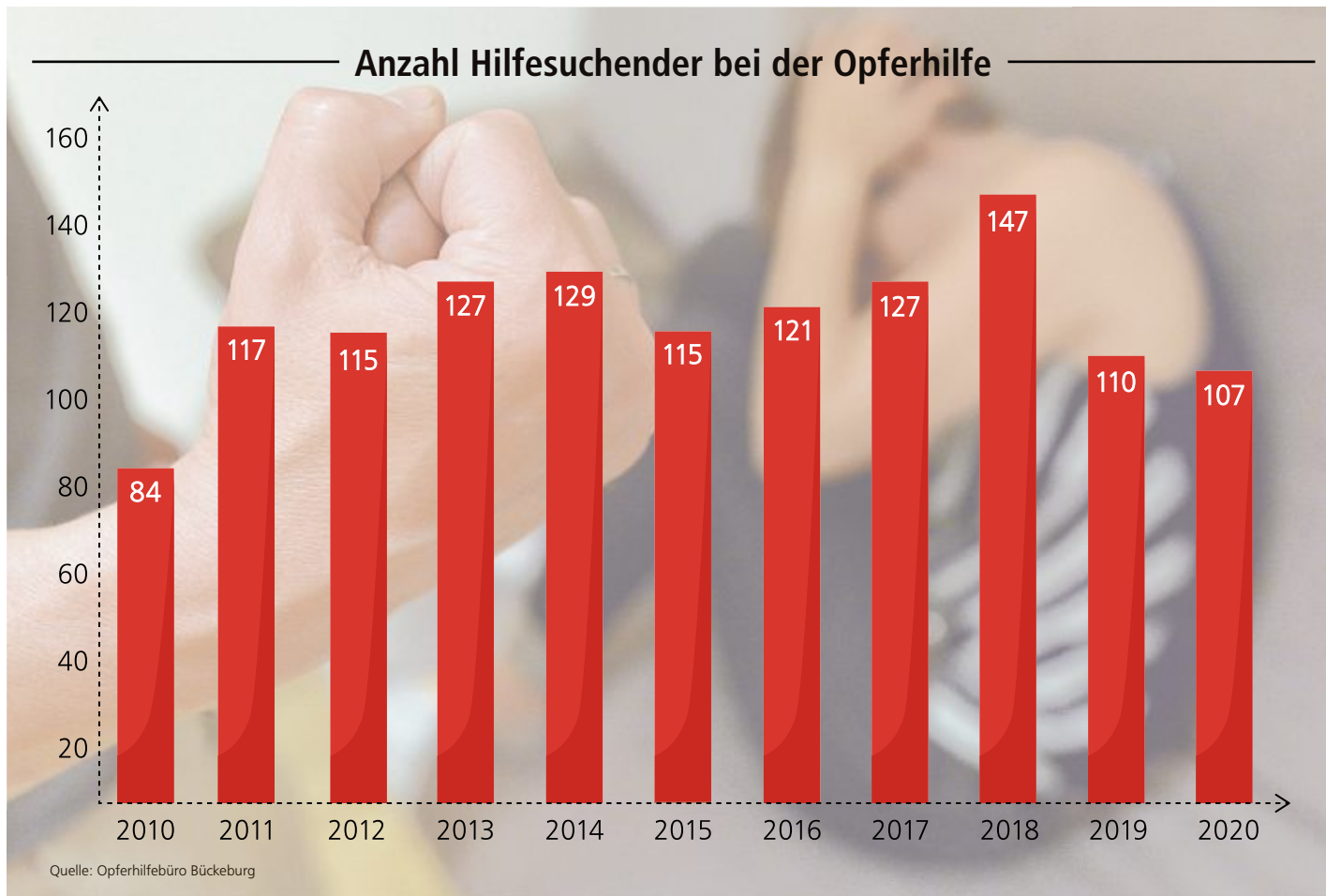
VON JENNIFER MINKE-BEIL

STADTHAGEN. Vergewaltigungen, Schläge, Eifersuchtsdramen: Häusliche Gewalt ist auch in Stadthagen allgegenwärtig. Viele Taten laufen hinter verschlossenen Türen ab, aber manche Opfer schaffen es, über das Geschehen zu sprechen, den Täter anzuzeigen und sich Hilfe von außen zu holen. Kommt es zu einem Prozess, wie in dem Fall gegen einen 25-jährigen Stadthäger im vergangenen August, der seine Lebensgefährtin vergewaltigt und körperlich misshandelt hat (wir berichteten), gibt es die Möglichkeit, sich Unterstützung zu holen. Die Opferhilfe Bückeburg ist genau darauf spezialisiert, Geschädigte auch vor Gericht zu unterstützen.

„Seit 2017 gibt es einen Anspruch auf eine psychosoziale Prozessbegleitung“, berichtet Mitarbeiterin Juliane Frank. Sie kümmert sich um Opfer schwerer Straftaten, die ihre Interessen selbst nicht ausreichend wahrnehmen könnten. Aus ihrer Erfahrung wisse sie, dass allein das Erstellen einer Anzeige viel Mut bedürfe. Das Geschehene schildern, intime Fragen beantworten, die Tat innerlich noch einmal durchleben – es sind diese Aspekte, auf die Opfer vorbereitet werden müssen.

Diese Unterstützung helfe den Frauen – meistens sind es weibliche Opfer – wirklich weiter, denn Juristen, Gerichten und Anklageschriften seien für die meisten eine „völlig fremde Materie“. Darüber hinaus hätten die Betroffenen lange mit den Tatfolgen zu kämpfen. „Wir können den Menschen im Gericht und auch davor Sicherheit vermitteln und ihnen Kontrolle zurückgeben“, betont Frank. Sie mache die Klienten auf ihre Rechte aufmerksam, unterstütze, wenn es gewünscht ist, bei der Suche nach einem Anwalt und sei auch bei den Gesprächen häufig dabei. „Es ist sehr wichtig, dass die Betroffenen mit den sachlichen Informationen ausgestattet sind.“ Das gebe Sicherheit. Zu wissen, welche Rechte die Opfer haben, sei unerlässlich.

Frank besuche schon im Vorfeld der Verhandlungen mit den Betroffenen das Ge-



richt. So könnten sie sich auf die Atmosphäre einlassen und besser einschätzen, was auf sie zukommt. Die Mitarbeiterinnen der Organisation böten indes in schwierigen Situationen auch eine Schulter zum Anlehnen. „Kaffee, Tee oder Taschentücher sind meist griffbereit“, sagt die ausgebildete Pädagogin. Die Klienten sollen zu jedem Zeitpunkt spüren: „Du bist nicht allein und es besteht kein Grund, sich für irgendetwas zu schämen.“

➔ Die Klienten sollen zu jedem Zeitpunkt spüren: „Du bist nicht allein und es besteht kein Grund, sich für irgendetwas zu schämen.“

Juliane Frank
Opferhilfebüro Bückeburg

Wichtig ist Frank auch, dass sie den Menschen früh deutlich mache, dass sie und ihre Mitarbeiter, die alle einen pädagogischen Hintergrund haben, niemals auf eine Anzeige drängen. An erster Stelle stehe, die Frauen aus Gefahrensituationen herauszuholen. Frank arbeitet seit über sechs Jahren für die Stiftung Opferhilfe Niedersachsen und hat schon viele Klienten betreut.

Sie ist froh, dass in Schaumburg mit BISS, dem Mädchen- und Frauenberatungszentrum Basta, aber auch der Polizei und der Justiz ein gut funktionierendes Netzwerk bestehe.

Im vergangenen Jahr haben 107 Personen Unterstützung im Opferhilfebüro gesucht. Ein minimaler Rückgang zum Vorjahr (110). Dazu kamen 2020 auch noch weitere zu beratene „Altfälle“: insgesamt 171. Das zeige, wie lan-

ge viele Fälle akut seien. Davon waren 86 Personen weiblich, 20 Personen männlich und eine gender Person. Frank berichtet außerdem, dass 24 Fälle in die Kategorie häusliche Gewalt fallen, hier waren drei Männer betroffen. Insgesamt sei in 21 Fällen eine Prozessbegleitung erforderlich gewesen, vier davon im Bereich dieser Straftat. „Die Ermittlungsverfahren dauern teilweise sehr lange und enden nicht immer mit ei-

ner Hauptverhandlung.“

Die Opferhilfe kümmert sich auch um finanzielle Unterstützungen. 2019 haben die Hälfte jedoch keine finanzielle Hilfe benötigt. Therapie- und Anwaltskosten sowie Geld für Wohnungseinrichtungen und Mietkautionen gehören zu den größten Posten, die nach einer häuslichen Trennung auf die Opfer zukommen.

Das primäre Bedürfnis beim Aufsuchen des Bückeburger Vereins bestehe darin, die soziale und psychische Belastung aus den meist gewalttätigen Erlebnissen im Beratungsgespräch aufzuarbeiten. „Annehmen, zuhören, beraten, begleiten sowie die Weitervermittlung an adäquate Beratungs- und Therapieangebote ist ein wichtiger Teil der Arbeit“, erläutert Frank.

Es komme allerdings auch vor, dass Opfer ihre Anzeige wieder zurücknehmen. Aus der Begleitungsarbeit weiß die Pädagogin, dass gerade im Bereich der häuslichen Gewalt, die Angst der größte Motivator sei, die Anzeige wieder zurückzuziehen. Auch die Sorge davor, mit allem alleine zu

sein oder vor negativen wirtschaftlichen sowie sozialen Folgen seien Gründe für einen Rückzieher. Besonders wenn der Täter gesellschaftlich hoch angesehen ist, sei die Angst da, dass „dem Opfer nicht geglaubt wird“. Viele Betroffene scheuten sich zudem, das Erlebte in einem Strafverfahren erzählen zu müssen. „Wir versuchen, mit unserer Arbeit die Ängste zu nehmen oder zumindest abzumildern.“

Wer sich im Notfall kümmert

Stiftung Opferhilfe Niedersachsen: Waltraud Burgbacher und Juliane Frank, (0 57 22) 29 0 - 2 95 ; -264, E-Mail: poststelle-bueckeurg@opferhilfe-niedersachsen.de.
BISS, Stadthagen, (0 57 21) 99 51 21, E-Mail: biss@awo-kv-schaumburg.de.
BASTA - Mädchen und Frauenberatungszentrum Stadthagen, (0 57 21) 9 10 75.

Weihnachtshilfe: Balz spendet 500 Euro

STADTHAGEN. Der Stadthäger Burkhard Balz, der Mitglied im Vorstand der Bundesbank ist, hat sich mit einer Spende von 500 Euro an der diesjährigen Saison der



Burkhard Balz

„Aktion Weihnachtshilfe“ beteiligt. Der frühere Europaabgeordnete gehört zu den langjährigsten Sponsoren dieses karitativen Projekts. „Gerade in einem Jahr wie diesem ist es besonders wichtig, dass die ‚Aktion Weihnachtshilfe‘ unterstützt wird“, bekundete Balz, „denn es muss aufgrund der Corona-Folgen noch mehr Menschen geholfen werden.“ Für ihn sei es gar keine Frage, sich auch in diesem Jahr mit der genannten Summe zu beteiligen, betonte der Bundesbanker. Wichtig sei für ihn zudem, dass die Spendengelder bei der „Weihnachtshilfe“ ohne Abzug von Verwaltungskosten zu hundert Prozent bei den bedürftigen Empfängern im Schaumburger Land ankommen. **ssr**



Schaumburger Nachrichten

HERAUSGEBER
Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG
CHEFREDAKTEUR
Marc Fügmann
REDAKTION
Chefin vom Dienst: Verena Gehring
Büro Stadthagen
31655 Stadthagen, Vornhäger Str. 44
Telefon (0 57 21) 80 92 30
Telefax (0 57 21) 80 92 99
E-Mail sn@madsack.de
Büro Bad Nenndorf
31542 Bad Nenndorf, Kurhausstr. 15
Telefon (0 57 23) 9 08 41 71
Telefax (0 57 23) 9 08 41 79
E-Mail sn-badnenndorf@madsack.de

ANZEIGEN
Verkaufsleitung:
Jann Backer (verantwort.)
Anzeigenannahme
Telefon (0800) 123 40 22
Telefax (0 57 21) 80 92 23
E-Mail sn-anzeigen@madsack.de

GESCHÄFTSSTELLEN
31655 Stadthagen, Vornhäger Str. 44
Telefon (0 57 21) 80 92 26
Mo, Di, Mi, 10-13 Uhr; Do, 15-18 Uhr; Fr 10-16 Uhr
SN 96-Shop (0 57 21) 80 92 26
SN Media Store (0 57 21) 80 92 92

31675 Bückeburg, Lange Straße 20
Telefon (0 57 21) 80 92 26

VERLAG
Schaumburger Nachrichten
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
31655 Stadthagen, Vornhäger Str. 44

Internet www.sn-online.de
Twitter www.twitter.com/sn_online
Facebook www.facebook.com/SchaumburgerNachrichten

DRUCK
Deweze Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, 31785 Hameln

ABONNEMENTSERSICHERUNG
Telefon (0800) 123 40 21
E-Mail sn-vertrieb@madsack.de

Erscheinungsweise: werktäglich morgens. Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 38,90 EUR (einschl. Zustellkosten und Mehrwertsteuer) oder durch die Post 41,00 EUR (einschl. Portoanteil und Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper und den Online-Zugang zu den bezahlpflichtigen Inhalten auf sn-online.de 3,00 EUR (einschl. Mehrwertsteuer). Abbestellungen beim Verlag mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende. Im Fall höherer Gewalt und bei Störung des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch. Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren und im Verkehr zu Vollkaufleuten ist Hannover.

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 47

Geld anlegen mit MeinInvest

Zeitgemäßes Sparen ab 25 € monatlich.

vbhs.de/meininvest

Volksbank Hameln-Stadthagen
DIE BANK MIT DER GROSSEN KUNDENNÄHE.
WIR SIND FÜR SIE DA: 05721 781-0

KAUF HIER LOKAL & DIGITAL
WWW.KAUF-HIER-SHG.DE

Vielen Dank!

Als guten Brauch dokumentieren wir seit 26 Jahren die großartige Spendenbereitschaft unserer Leser für die „Aktion Weihnachtshilfe“ und veröffentlichen abschrittungsweise die Namen von Spendern.

Henning und Susanne Radant 50 Euro, Heike Wüstenfeld 10 Euro, Jens Steierberg 25 Euro, Harald Wilhelm Droste 50 Euro, H. und R. Prenger 50 Euro, Gabriele und Michael Siegmann 100 Euro, Winfried Bauck 50 Euro, Margret Rodenbeck 50 Euro, Ingo Dageförde 200 Euro, Dr. Wilhelm Brase 300 Euro, Erika und Jürgen Bargheer 30 Euro, Helmut Vogt 25 Euro, Jürgen Kenkel 100 Euro, Günter Prilop 30 Euro, Familie Lindemann 100 Euro, Renate und Dieter Cordes 25 Euro, Gerhard Lange 50 Euro, Anja Worthmann 50 Euro, Thomas Stoltze 100 Euro, Claus-Dieter Luchs 30 Euro, Hans-Dieter Scholz 20 Euro,

Ursula Wente 30 Euro, Barbara Bruno-Hiller 30 Euro, Hermann Fleischhauer 50 Euro, Dr. H.-G. von Heydebreck 50 Euro, Dieter Lachmann 20 Euro, Renate Schafhausen 75 Euro, Werner Asmus 100 Euro, Fliesenfachgeschäft Albert Urbansky GmbH 100 Euro, Annette Roy 50 Euro, Helga Berg-Jodkuhn 50 Euro, Gerhard Lutter 50 Euro, Marlis Toelke 50 Euro, Elfriede Kapmeier 10 Euro, Marianne Konze 50 Euro, Gerhard Meyer 25 Euro, Heinrich Meier 25 Euro, Horst Roch 100 Euro, Hannelore Müller 200 Euro, Petra und Claus Ambrosius 20 Euro, Bärbel Oerke 50 Euro, Brigitte und Harold Wildhage 25 Euro, Gerd und Ilona Wischhöfer 20 Euro, Erika Lobbe 30 Euro, Gabriele Kollbach 50 Euro, Christel Kockmann 50 Euro, Rolf Ackemann 50 Euro, Karin Sassen-

berg 20 Euro, Helmut Faul 50 Euro, Heike und Gerhard Sowada 30 Euro, PWL GmbH & Co. Anlagentechnik KG 1000 Euro, Brigitte Sülwold 100 Euro, Sigrid Winkelhake 30 Euro, Ursula Hasemann 20 Euro, Walter Zornek 100 Euro, Lutz und Silke Schwiering 50 Euro, Ingeborg Röver 50 Euro, Heidi Schiemann 40 Euro, Fam. Lange-Daake 50 Euro, Hannelore und Thomas Zehbe 100 Euro, Uwe Grabe 50 Euro, Petra Böder 50 Euro, Karin und Horst Marschke 15 Euro, Wilhelm Senne-Meier 50 Euro, Lutz und Andrea Helms-Jelitto 800 Euro, Manfred und Gertrud Hansing 50 Euro, Jürgen und Kerstin Bekemeier 100 Euro, Klaus Kühl 25 Euro, Klaus-Peter und Ursula Schup 100 Euro, Bernd und Ulrike Krohme 50 Euro, Dieter und Evelyn Wall 50 Euro und Marco Thiele 200 Euro.

